

**Bericht über die Prüfung des  
Teil-Konzernabschlusses  
zum 31. Dezember 2010  
und des Teil-Konzernlageberichtes  
für das Geschäftsjahr vom  
01. Januar bis 31. Dezember 2010**

**„Royalbeach“  
Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH**

**Kirchanschöring**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	2
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters des Mutterunternehmens	3
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3
2. Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	5
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	7
1. Gegenstand der Prüfung	7
2. Art und Umfang der Prüfung	8
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung	11
1. Stichtag des Konzernabschlusses und Konsolidierungskreis	11
1.1 Stichtag des Konzernabschlusses	11
1.2 Konsolidierungskreis	11
2. Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluß einbezogenen Abschlüsse	11
3. Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung	12
3.1 Konzernabschluß	12
3.2 Konzernlagebericht	13
3.3 Übereinstimmung mit Deutschen Rechnungslegungs- standards	14
4. Gesamtaussage des Konzernabschlusses	15
4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	15
4.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungs- methoden	15
4.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungs- methoden	15
4.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	15
4.5 Aufgliederungen und Erläuterungen	15
5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlußbemerkung	16
6. Anlagen zum Prüfungsbericht	19

**A. PRÜFUNGS-AUFTRAG**

In der Gesellschafterversammlung der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring, vom 06. Dezember 2010 wurde ich zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2010 und damit gemäß § 318 Abs. 2 HGB auch zum Teil-Konzernabschlußprüfer gewählt.

Daraufhin beauftragte mich der Geschäftsführer, Herr Hans-Jürgen Münch, den Teil-Konzernabschluß zum 31. Dezember 2010 und den Teil-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 gemäß §§ 316 HGB zu prüfen.

Ich bestätige gemäß § 321 Absatz 4a HGB, daß ich bei der Abschlußprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet habe.

Dem Auftrag liegen die beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 zugrunde. Die Höhe meiner Haftung bestimmt sich nach §§ 323 Abs. 2 HGB.

## **B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

### **Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters des Mutterunternehmens**

#### **1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Der gesetzliche Vertreter des Mutterunternehmens hat nach meiner Auffassung im Teil-Konzernabschluß sowie Teil-Konzernlagebericht folgende wesentlichen Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft getroffen:

Die „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring, sowie ihre österreichische Tochtergesellschaft „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs Ges.m.b.H., Salzburg, vertreiben Sport- und Freizeitartikel auf dem europäischen Markt. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum und in Deutschland war in 2010 von einer deutlichen Erholung nach den Rückgängen aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Dabei konnte sich insbesondere die deutsche Wirtschaft gut entwickeln.

Im vorliegenden Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz um TEUR 953 auf TEUR 63.091 (V.TEUR 62.138).

Die Materialeinsatzquote erhöhte sich von 76,9 % auf 78,8 %. Durch die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 202 reduzierte sich das Jahresergebnis auf TEUR 708.

Trotz der hohen Umsatzvolumina unmittelbar vor Geschäftsjahresende konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 447 auf nunmehr TEUR 27.999 (V.TEUR 28.446) gesenkt werden.

Bei einem Cashflow von TEUR 888 (V.TEUR 1.127) ergab sich ein Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.783, der zusammen mit dem Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit von TEUR 403 und dem Aufbau der liquiden Mittel von TEUR 1.721 durch die Aufnahme von Finanzkrediten finanziert wird.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf TEUR 47.651 (V.TEUR 43.035). Durch die positive Ergebnissituation und die Thesaurierungspolitik der Konzernleitung beträgt die Eigenkapitalquote 24,0 %.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest:

Die Aussagen des gesetzlichen Vertreters des Mutterunternehmens zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Konzerns geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage des Konzerns wieder.

2. **Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der gesetzliche Vertreter des Mutterunternehmens hat nach meiner Auffassung im Teil-Konzernlagebericht folgende wesentlichen Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns getroffen:

**„Royalbeach“  
Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring**

Auf der Basis eines stabilen Käuferverhaltens im Inland und einem Anziehen der konjunkturellen Situation im Ausland ist für das Geschäftsjahr 2011 mit einem leicht steigenden Umsatz zu rechnen. Insbesondere die Ausweitung des Engagements in den USA wird zu einem Anstieg der Exportumsätze führen.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben sich aus den zu erwartenden Zinssteigerungen sowie der restriktiven Kreditpolitik der Banken.

Die zukünftige Entwicklung hängt neben den konsequent auf die Bedürfnisse der Verbraucher ausgerichteten Produkte des Unternehmens in hohem Maße davon ab, wie sich der konjunkturelle Rahmen und die Konsumneigung der Verbraucher in Deutschland und in den wichtigsten europäischen Ländern sowie in Übersee entwickeln.

Gleichwohl wird die Internationalisierung weiter vorangetrieben, so daß aus neuen Märkten Wachstumsimpulse erwartet werden können. Darüber hinaus ist das Produktportfolio auf eine breite Basis gestellt, so daß für bestehende Trends die passenden Angebote bereitstehen.

Positive Impulse ergeben sich aus dem Internethandel. Die e-commerce Plattform unter [www.royalbeach.de](http://www.royalbeach.de) wird sehr gut angenommen, so daß die Geschäftsleitung diesen Bereich verstärkt ausbauen wird.

**„Royalbeach“  
Spielwaren und Sportartikel Vertrieb Ges.m.b.H, Salzburg/Österreich**

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Unternehmung angesichts des stabilen Konsums im Inland und der konjunkturellen Verbesserung der Exportmärkte mit weiter anziehenden Umsätzen.

Die Umsatzentwicklung und Auftragslage im angelaufenen Geschäftsjahr 2011 unterstützen diese Behauptung für die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres. Dennoch bleiben Risiken für die Konsumlaune aufgrund steigender Beschaffungspreise in Asien und der damit verbundenen Teuerung an den Absatzmärkten im 2. Halbjahr 2011 bestehen. Auch ist die nervöse Markt- und Wirtschaftslage wegen der hohen Staatsverschuldung in Europa nach wie vor zu spüren.

Die Unternehmung plant die Aufnahme eines neuen Produktportfolios im IV. Quartal 2011.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest:

Die Aussagen des gesetzlichen Vertreters des Mutterunternehmens im Teil-Konzernlagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nach meiner Auffassung zutreffend wider.

## C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

### 1. Gegenstand der Prüfung

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung des Teil-Konzernabschlusses und des Teil-Konzernlageberichtes nach den Vorschriften des HGB liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Mutterunternehmens. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Teil-Konzernabschluß sowie den Teil-Konzernlagebericht abzugeben.

Dazu habe ich den Teil-Konzernabschluß - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflußrechnung und Eigenkapitalspiegel - zum 31. Dezember 2010 und den Teil-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring, geprüft. Der Teil-Konzernabschluß wurde unter Beachtung deutscher handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Im Rahmen des mir erteilten Auftrags habe ich die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über den Teil-Konzernabschluß und den Teil-Konzernlagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Teil-Konzernabschlusses und des Teil-Konzernlageberichts.



## 2. Art und Umfang der Prüfung

Ich habe meine Prüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Teil-Konzernabschluß und der Teil-Konzernlagebericht frei von wesentlichen Fehlausagen sind.

Der Prüfung liegt eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung des Teil-Konzerns und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern des Konzerns sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Die Prüfung des Teil-Konzernabschlusses erstreckt sich auf die Prüfung des Konsolidierungskreises, der Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluß einbezogenen Jahresabschlüsse sowie die getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Meine Abschlußprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Teil-Konzernabschluß und Teil-Konzernlagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Teil-Konzernabschlusses und des Teil-Konzernlageberichts.

Ich habe die im Teil-Konzernabschluß zusammengefaßten Jahresabschlüsse, einschließlich der konsolidierungsbedingten Anpassungen, in entsprechender Anwendung von § 317 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung von § 317 Abs. 3 HGB geprüft.

Gegenstand meiner Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Teil-Konzernlageberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Ich habe die Angaben unter Berücksichtigung meiner Erkenntnisse, die ich während der Konzernabschlußprüfung gewonnen habe, beurteilt, ob sie in Einklang mit dem Teil-Konzernabschluß stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Meine Tätigkeiten umfassen aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewußten Auswahl.

Ich habe die Überleitung der einbezogenen Jahresabschlüsse auf die für den Konzern geltenden Vorschriften (sog. Handelsbilanzen II) geprüft.

Die Prüfungsstrategie hat zu folgenden Schwerpunkten des Prüfungsprogrammes geführt:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Art, Umfang und zeitlichen Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie den Einsatz von Mitarbeitern habe ich im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Ich bin der Auffassung, daß meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil bildet.

Alle von mir erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch den gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens und - soweit erforderlich - vom gesetzlichen Vertreter des in den Teil-Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmens erteilt. Der gesetzliche Vertreter bestätigte mir die Vollständigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes am 20. Juni 2011 schriftlich.

Die Prüfung führte ich im Monat Juni 2011 durch. Die Prüfung wurde am 27. Juni 2011 abgeschlossen.

## **D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **1. Stichtag des Teil-Konzernabschlusses und Konsolidierungskreis**

#### **1.1 Stichtag des Konzernabschlusses**

Stichtag der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sowie des Teil-Konzernabschlusses ist einheitlich der 31. Dezember 2010.

#### **1.2 Konsolidierungskreis**

Der Kreis der in den Teil-Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen ist im Konzernanhang (Anlage 3/1) angegeben. Die Angaben sind zutreffend.

### **2. Ordnungsmäßigkeit der in den Teil-Konzernabschluß einbezogenen Abschlüsse**

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der konsolidierten Unternehmen verweise ich auf die entsprechenden Prüfungsberichte vom 18. April 2011 und 16. Mai 2011 sowie unternehmensinterne Abschlußunterlagen. Ich habe die Abschlußunterlagen kritisch durchgesehen. Die in den Teil-Konzernabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden des einbezogenen Tochterunternehmens sind nach den auf den Jahresabschluß des Mutterunternehmens angewandten Methoden ordnungsgemäß bilanziert und bewertet. Die nach § 308 HGB vorgeschriebene einheitliche Bewertung erfolgte in den für Konsolidierungszwecke aufgestellten Formblattabschlüssen (Handelsbilanz II) des Tochterunternehmens.

Für Zwecke der Konsolidierung wurden keine Anpassungsmaßnahmen auf Ebene der Handelsbilanzen II vorgenommen.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweise ich auf die Erläuterungen im Konzernanhang.

Bei dem inländischen Mutterunternehmen wurden der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 durch mich geprüft und gemäß § 322 HGB mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für das in Österreich ansässige Tochterunternehmen wurde der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 von der BPS Brugger Pamperl Schallhart Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH & Co. KG, Salzburg/Österreich, geprüft und gemäß § 274 Abs. 2 UGB mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Entsprechend § 317 Absatz 3 Satz 2 HGB habe ich die Arbeitspapiere des Abschlußprüfers des Tochterunternehmens geprüft.

### **3. Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung**

#### **3.1 Teil-Konzernabschluß**

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Kapital und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet. Konzernspezifische Besonderheiten wurden berücksichtigt.

Die weiteren Elemente des Konzernabschlusses, Kapitalflußrechnung und Eigenkapitalspiegel, sind ordnungsmäßig.

Der Konzernanhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Im Konzernabschluß sind alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen und wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Die angewandten Konsolidierungsmaßnahmen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und sind ordnungsgemäß. Die Konsolidierungsbuchungen sind zutreffend fortgeführt.

Aufgrund meiner Prüfung komme ich zu dem Ergebnis, daß der Teil-Konzernabschluß zum 31. Dezember 2010 ordnungsgemäß aus den einbezogenen Jahresabschlüssen und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

### 3.2 Teil-Konzernlagebericht

Der vom gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens aufgestellte Teil-Konzernlagebericht ist diesem Bericht als Anlage 4 beigelegt.

Der Teil-Konzernlagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Meine Prüfung ergab, daß der Teil-Konzernlagebericht

- mit dem Teil-Konzernabschluß sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Teil-Konzerns vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie
- alle nach § 315 HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Mir sind keine weiteren besonderen Vorgänge, die nach Schluß des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt geworden.

### 3.3 Übereinstimmung mit Deutschen Rechnungslegungsstandards

Nach der Einrichtung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) als privates Rechnungslegungsgremium gemäß. § 342 HGB werden durch den Deutschen Standardisierungsrat (DSR) als Organ des DRSC Grundsätze der Konzernrechnungslegung erarbeitet.

Nach Bekanntmachung durch das Bundesministerium der Justiz gelten diese als Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung, die zu beachten sind.

Eine Nichtbeachtung dieser Grundsätze führt grundsätzlich nicht zur Einschränkung des Bestätigungsvermerks für den Konzernabschluß sofern die Konzernrechnungslegung den handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Gleichwohl ist auf die Nichteinhaltung der Standards des DRSC hinzuweisen.

Der Konzernabschluß weicht im vorliegenden Fall wie folgt von den Standards des DRSC ab:

- DRS 3 Segmentberichterstattung

Die jeweilige Vorgehensweise entspricht jedoch den handelsrechtlichen Vorschriften und ist insoweit nicht zu beanstanden.

4. Gesamtaussage des Teil-Konzernabschlusses

4.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Teil-Konzernabschlusses

Der Teil-Konzernabschluß vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden

Ich verweise auf die Angaben des gesetzlichen Vertreters des Mutterunternehmens im Konzernanhang.

4.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden

Über die im Konzernanhang dargestellten und ausgeübten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungswahlrechte hinaus hat der gesetzliche Vertreter des Mutterunternehmens keine weiteren ausgeübt.

4.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Teil-Konzernabschlusses zu verzeichnen.

4.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

Von Aufgliederungen und Erläuterungen habe ich an dieser Stelle abgesehen, da sie nicht zum Verständnis der Gesamtaussage des Teil-Konzernabschlusses erforderlich sind.

Ich verweise auf die weitergehenden sonstigen Aufgliederungen und Erläuterungen in Anlage 11 „Analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.



**5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlußbemerkung**

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem als Anlagen 1 bis 3 beigelegten Teil-Konzernabschluß der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring, zum 31. Dezember 2010 und dem als Anlage 4 beigelegten Teil-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers:

Ich habe den von der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH aufgestellten Teil-Konzernabschluß - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflußrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Teil-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Teil-Konzernabschluß und den Teil-Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Teil-Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Teil-Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Teil-Konzernabschluß und Teil-Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Teil-Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Teil-Konzernabschlusses und des Teil-Konzernlageberichtes. Ich bin der Auffassung, daß meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Teil-Konzernabschluß den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Teil-Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Teil-Konzernabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erlangen, den 27. Juni 2011

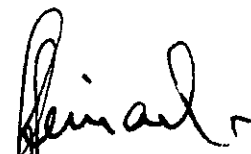
Dr. Steinacker  
Wirtschaftsprüfer“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlußprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Teil-Konzernabschlusses und/oder Teil-Konzernlageberichts in einer von der besttigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Erlangen, den 27. Juni 2011



  
Dr. Steinacker  
Wirtschaftsprüfer

**6. Anlagen zum Prüfungsbericht**

1. Veröffentlichungspflichtige Anlagen

Anlage 1	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010
Anlage 2	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010
Anlage 3	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010
Anlage 4	Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010
Anlage 5	Kapitalflußrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010
Anlage 6	Eigenkapitalspiegel
Anlage 7	Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

2. Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht

Anlage 8	Entwicklung der Konzernbilanz aus den einbezogenen Jahresabschlüssen
Anlage 9	Entwicklung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus den einbezogenen Jahresabschlüssen
Anlage 10	Aufstellung des Anteilsbesitzes
Anlage 11	Analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Anlage 12	Aufgliederung und Erläuterung einzelner Konsolidierungsmaßnahmen
Anlage 13	Allgemeine Auftragsbedingungen

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1. Generalnorm

Dem Jahresabschluß zum 31. Dezember 2010 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der Satzung zugrunde.

#### 2. Geschäftsjahr

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### B. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUß

#### 1. Konzernzugehörigkeit und Konsolidierungskreis

In den Teil-Konzernabschluß sind folgende Unternehmen einbezogen:

Name und Sitz der Konzernunternehmen	Beteiligung %	gehalten von
1. „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring (Royalbeach GmbH, Deutschland)		
2. „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertrieb Ges.m.b.H. Salzburg/Österreich (Royalbeach Ges.m.b.H., Österreich)	100	Royalbeach GmbH, Deutschland

Der Konzernabschluß wurde zum 31. Dezember 2010 aufgestellt. Der Bilanzstichtag stimmt mit dem der einbezogenen Unternehmen überein.

Die Tochtergesellschaft Royalbeach International Limited, Hongkong, ist in diesen Teil-Konzernabschluß nicht einbezogen. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Geschäftsumfangs von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Die Tätigkeit beschränkt sich auf den Aufbau neuer Märkte mit eigenen Produkten in Asien und Ozeanien.

## **2. Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung geltenden Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungswerte mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die durchgeführten Ergebnisübernahmen wurden eliminiert.

## **3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH und der konsolidierten Tochterunternehmung wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

## C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB, erstellt.

Der Konzernabschluß wurde unter Beachtung der vorstehenden Grundsätze und unter Berücksichtigung der Vorschriften für den Konzernabschluß und Konzernlagebericht, §§ 290-315 HGB, erstellt.

### 2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB, erstellt.

Die Bewertungsmethoden im Jahresabschluß der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Bewertungsmethoden im Konzernabschluß wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen wurde die Bewertung wie folgt vorgenommen:

## **ANLAGEVERMÖGEN**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

**Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.**

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear auf eine Nutzungsdauer von 10 Jahren. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear auf überwiegend drei Jahre.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden linear über eine Nutzungsdauer von 10 bzw. 25 Jahren vorgenommen. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 bis 10 Jahre. Sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG auf fünf Jahre abgeschrieben.

### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.



## UMLAUFVERMÖGEN

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind mit dem Anzahlungsbetrag bewertet.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Bei den Forderungen werden, sofern erforderlich, erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden um eine Pauschalwertberichtigung gekürzt, die das allgemeine Ausfallrisiko abdeckt.

### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Ansatz erfolgt zu Nennwerten.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet.

## RÜCKSTELLUNGEN

### **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen werden so bemessen, daß sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen.

## **VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **3. Grundlagen der Währungsumrechnung**

Fremdwährungsposten werden zum Devisenkassakurs am Abschlußstichtag bewertet.

## **D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **AKTIVA**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns wird im Einzelnen in einem Anlagenspiegel dargestellt.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit folgender Ausnahme: Von den sonstigen Vermögensgegenständen hat ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 65 (V.TEUR 74) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### **3. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Beträge aus Messekosten, Werbekosten, Forfaitierungs- und Leasingverträgen.

## PASSIVA

### 1. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH beträgt TEUR 500.

### 2. Ausgegebenes Kapital

Das Mutterunternehmen hält eigene Anteile zu nominal EUR 5.100,00. Das ausgegebene Kapital beläuft sich somit auf EUR 494.900,00.

### 3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Ausgewiesen ist ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung.

### 4. Kapital stiller Gesellschafter

Es besteht eine typische stille Beteiligung der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München, mit einer stillen Einlage von EUR 700.000,00. Das stille Gesellschaftsverhältnis endet am 30. Juni 2012.

Mit Wirkung ab dem 01. Juli 2007 ist eine ergebnisunabhängige Vergütung von 9 % p.a. der Einlage und eine Gewinnbeteiligung von 2 % p.a. der Einlage vereinbart.

Die BayBG nimmt mit ihrer Einlage nicht am laufenden Verlust teil. Eine Nachschußpflicht besteht nicht.

Wird über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet, steht der Anspruch der BayBG auf Rückzahlung der Einlage im Range nach den übrigen Gläubigern, jedoch vor allen Forderungen der Gesellschafter und deren Angehörigen.

Der Ausweis der Einlage des stillen Gesellschafters als gesonderter Posten zwischen dem Eigenkapital und dem Fremdkapital wurde wegen des Vorliegens der folgenden Eigenschaften gewählt:

- Nachrangigkeit;
- Teilweise Erfolgsabhängigkeit der Vergütung;
- Längerfristigkeit der Kapitalüberlassung.

**5. Rückstellungen**

In der Position sonstige Rückstellungen sind im wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, Boni für Kunden, Garantieverpflichtungen, Archivierungskosten sowie für die Abschlußprüfung enthalten.

**6. Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten**

Restlaufzeiten und Sicherheiten sind dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

**7. Passive latente Steuern**

Die Position beruht auf der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte im Einzelabschluß des Mutterunternehmens.

**E. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Spielwaren und Sportartikeln setzen sich wie folgt zusammen:

	Konzern 2010	Konzern 2009	Konzern 2008	Konzern 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	49.399	49.333	49.290	57.747
Ausland	13.692	12.804	17.938	16.407
	<u>63.091</u>	<u>62.137</u>	<u>67.228</u>	<u>74.154</u>

Im Konzern beträgt der Exportanteil bezogen auf die Umsatzerlöse 21,7 % (V. 20,6 %).

**2. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 28 (Vj. TEUR 43) enthalten und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 24), Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen (TEUR 1) sowie Erträge aus der Betriebsprüfung (TEUR 3).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von insgesamt TEUR 1.757 (Vj. TEUR 77) aus Forderungsverlusten (TEUR 18) sowie aus Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 1.739).

**F. SONSTIGE ANGABEN**

**1. Haftungsverhältnisse**

Zum Bilanzstichtag bestanden gemäß § 251 HGB Haftungsverhältnisse im Konzern wie folgt:

	31.12.2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forfaitierungen	9.475	8.843
Avalverpflichtungen	5.171	9.954
	14.646	18.797

**2. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte**

Es bestehen im Konzern finanzielle Verpflichtungen aus folgenden (Dauer-) Schuldverhältnissen:

	TEUR	TUSD	TGBP
Mieten	283	0	0
Leasing	123	0	0
Devisentermingeschäfte	0	5.730	0
	406	5.730	0

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte beträgt TEUR 110.

**3. Anzahl Mitarbeiter**

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden im Konzern 87 (V. 96) Mitarbeiter beschäftigt.

**4. Honorar Konzernabschlußprüfer**

Berechnetes Gesamthonorar für das Berichtsjahr:

	EUR
Konzernabschlußprüfung	<u>5.000,00</u>
	<u>5.000,00</u>

**5. Organmitglieder**

**Geschäftsführung**

Zum Geschäftsführer ist berufen

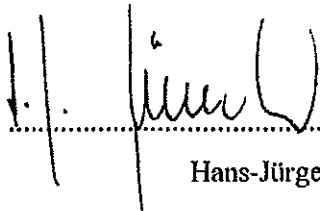
Herr Hans-Jürgen Münch, Bad Reichenhall.

**6. Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuß des Geschäftsjahres 2010 auf neue Rechnung vorzutragen.

Kirchanschöring, den 27. Juni 2011

„Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH

  
.....  
Hans-Jürgen Münch

## **Teil-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

### **1. Geschäftsverlauf und Lage**

Die „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring, sowie ihre österreichische Tochtergesellschaft „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs Ges.m.b.H., Salzburg, vertreiben Sport- und Freizeitartikel auf dem europäischen Markt. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum und in Deutschland war in 2010 von einer deutlichen Erholung nach den Rückgängen aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Dabei konnte sich insbesondere die deutsche Wirtschaft gut entwickeln. Im Gesamtjahr 2010 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland preisbereinigt um 3,6 %. Auch die Konsumnachfrage von Verbrauchern und Staat nahm um 0,5 % bzw. 2,2 % zu. Niedrige Zinsen und die zunehmende Auslastung der Kapazitäten wirkten sich positiv auf die Nachfrage nach Investitionen aus. Aufgrund der Zunahme der Beschäftigung und Einkommen erhielten die privaten Konsumausgaben Auftrieb.

Die Konzernleitung hat im Berichtsjahr ihre Strategie, eigene Kollektionen an Sport- und Freizeitartikeln bei einer ansprechenden Qualität in Markenoptik zu attraktiven Preisen anzubieten, konsequent fortgesetzt. Das Sortiment ist weitgehend saisonunabhängig, so daß über das gesamte Kalenderjahr verteilt Umsätze erzielt werden können.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zur Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen gegenüber Konkurrenten forciert die Gesellschaft die Verbesserung der Serviceleistungen, indem beispielsweise ein Call-Center unterhalten wird sowie ein flächendeckender Vorort-Kundendienst eingerichtet ist. Damit können die gestiegenen Serviceansprüche der Kunden erfüllt werden.



Zur Anpassung an die demographische Entwicklung und entsprechend dem Trend zur Gesunderhaltung hat die Geschäftsführung den Bereich Comfort Med für den Markt der „Bestager“ in das Sortimentportfolio aufgenommen. Die Produkte werden gut angenommen, bei weiter steigender Tendenz.

Im vorliegenden Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz um TEUR 953 auf TEUR 63.091 (V.TEUR 62.138).

Die Materialeinsatzquote erhöhte sich von 76,9 % auf 78,8 %. Durch die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 202 reduzierte sich das Jahresergebnis auf TEUR 708.

Trotz der hohen Umsatzvolumina unmittelbar vor Geschäftsjahresende konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 447 auf nunmehr TEUR 27.999 (V.TEUR 28.446) gesenkt werden.

Bei einem Cashflow von TEUR 888 (V.TEUR 1.127) ergab sich ein Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.783, der zusammen mit dem Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit von TEUR 403 und dem Aufbau der liquiden Mittel von TEUR 1.721 durch die Aufnahme von Finanzkrediten finanziert wird.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf TEUR 47.651 (V.TEUR 43.035). Durch die positive Ergebnissituation und die Thesaurierungspolitik der Konzernleitung beträgt die Eigenkapitalquote 24,0 %.

**„Royalbeach“  
Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring**

Im Geschäftsjahr 2010 sind die Inlandsumsätze leicht zurückgegangen, so daß die Umsatzerlöse insgesamt um 1,5 % auf TEUR 48.492 sanken. Während die Materialeinsatzquote leicht von 76,1 % auf 77,0 % anstieg, konnte die Personalaufwandsquote von 5,9 % auf 5,6 % gesenkt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen zwar um TEUR 464, enthalten aber einen Aufwand aus der Einstellung in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von TEUR 1.739.

Bei einem Zinsergebnis von TEUR -1.471 (V. TEUR -1.777) wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 869 (V. TEUR 1.054) erzielt. Darin enthalten sind Erträge aus aktivierten Eigenleistungen von TEUR 375 (V. TEUR 0) aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für Produktentwicklungen.

Durch die hohen Umsatzvolumina unmittelbar vor Geschäftsjahresende befinden sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 24.228 traditionsgemäß auf einem hohen Niveau (V. TEUR 25.332). Die Vorräte wurden deutlich von TEUR 6.429 auf TEUR 9.330 aufgebaut. Darin enthalten sind geleistete Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 1.813 (V. TEUR 481), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 50 (V. TEUR 65) sowie Waren von TEUR 7.468 (V. TEUR 5.882), die insbesondere in den Beständen des Ersatzteillagers angestiegen sind. Hier wurde auf Grund der Zentralisierung der Serviceaktivitäten am Standort Kirchanschöring eine umfassende Bewertung durchgeführt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf TEUR 39.615 (V. TEUR 35.725), auch verursacht durch den Anstieg der liquiden Mittel auf TEUR 1.887 (V. TEUR 177). Daher sank die Eigenkapitalquote auf 22,3 % (V. 23,3 %). Dementsprechend sank die erweiterte Eigenkapitalquote unter Einbeziehung der nachrangigen Gesellschafterdarlehen sowie der stillen Einlage der BayBG von 28,2 % auf 26,5 %.

Bei einem Cashflow von TEUR 664 (V. TEUR 781) mußte die Gesellschaft einen Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.259 verzeichnen. Die Finanzierung dieses Mittelabflusses sowie der Investitionen von TEUR 403 erfolgte über verbundene Unternehmen (TEUR 1.155) sowie über Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen. Erstmalig gelang es der Gesellschaft langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 3.554 zu realisieren.

Der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft ist aufgrund des hohen Forderungsbestands sowie der zu leistenden Vorauszahlungen zum Jahresende hoch. So enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Außenstände gegen Lieferanten aus Warenrücklieferungen, Boni und Qualitätsansprüchen in Höhe von EUR 4,82 Mio., die bereits zu 50 % wertberichtigt wurden. Daneben bestehen Außenstände gegen ausländische Kunden in Höhe von EUR 3,98 Mio., die bislang mit EUR 1,14 Mio. wertberichtigt sind. Bezüglich der Forderungen gegen Lieferanten rechnet die Geschäftsführung mit Kompensationsmöglichkeiten aus zukünftigen Warengeschäften. Bei den Forderungen gegen ausländische Kunden muß eine Erholung der Konjunktur in den jeweiligen Ländern (Osteuropa und Südamerika) abgewartet werden um mit den bestätigten Zahlungsplänen sicher rechnen zu können.

Wegen der angespannten Liquiditätslage bei mittelständischen Unternehmen in China, mußten teilweise Vorauszahlungen an Lieferanten über insgesamt EUR 1,8 Mio. geleistet werden.

**„Royalbeach“  
Spielwaren und Sportartikel Vertriebs Ges.m.b.H., Salzburg/Österreich**

Im vorliegenden Berichtsjahr konnte die Gesellschaft eine Erhöhung der Inlandsumsätze verzeichnen, sodaß die Erlöse bei konstanten Exportumsätzen um 6,2 % auf TEUR 15.662 (V.TEUR 14.744) stiegen. Die Materialeinsatzquote stieg auf 84,3 % (V.80,4 %) aufgrund der drastischen Verteuerung der Seefrachtraten im 1. Halbjahr 2010 und des schwachen Euro gegenüber dem US\$.

Die dadurch resultierenden Mehrkosten konnten nur zum Teil über die Reduzierung des Personalaufwands um TEUR 94 und der betrieblichen Aufwendungen um TEUR 188 aufgefangen werden.

Mit einem Zinsergebnis von TEUR -561 (V.TEUR -710) wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 263 (V.TEUR 411) erzielt.

Durch den anhaltend starken Trend der Verschiebung der Umsatzvolumina zu Geschäftsjahresende hin, befinden sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 3.771 traditionell auf einem hohen Niveau (V.TEUR 3.114). Der Warenbestand dagegen verringerte sich geringfügig.

Die Finanzierung erfolgte durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von per Saldo auf TEUR 6.288 (V.TEUR 5.161).

Die Bilanzsumme stieg auf TEUR 10.330 (V.TEUR 8.983). Durch die positive Ergebnis-Situation und die Thesaurierungspolitik der Geschäftsleitung wurde das Eigenkapital auf nunmehr TEUR 2.723 erhöht.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 26,4 % (V.28,1 %).

Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern beträgt 10,0 % (V.5,0 %), die Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern 3,0 % (V.5,0 %).

Der Mobilitätsgrad beläuft sich auf 136,0 % (V.139,0 %), der Nettogeldfluß aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -1.117, der Nettogeldfluß aus der Investitionstätigkeit TEUR 0 und der Nettogeldfluß aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 1.128.

## **2. Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **„Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH, Kirchanschöring**

Auf der Basis eines stabilen Käuferverhaltens im Inland und einem Anziehen der konjunkturellen Situation im Ausland ist für das Geschäftsjahr 2011 mit einem leicht steigenden Umsatz zu rechnen. Insbesondere die Ausweitung des Engagements in den USA wird zu einem Anstieg der Exportumsätze führen.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben sich aus den zu erwartenden Zinssteigerungen sowie der restriktiven Kreditpolitik der Banken.

Die zukünftige Entwicklung hängt neben den konsequent auf die Bedürfnisse der Verbraucher ausgerichteten Produkte des Unternehmens in hohem Maße davon ab, wie sich der konjunkturelle Rahmen und die Konsumneigung der Verbraucher in Deutschland und in den wichtigsten europäischen Ländern sowie in Übersee entwickeln.

Gleichwohl wird die Internationalisierung weiter vorangetrieben, so daß aus neuen Märkten Wachstumsimpulse erwartet werden können. Darüber hinaus ist das Produktportfolio auf eine breite Basis gestellt, so daß für bestehende Trends die passenden Angebote bereitstehen.

**BAUMGARTNER UND KOLLEGEN  
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER**

Anlage 4/7

Positive Impulse ergeben sich aus dem Internethandel. Die e-commerce Plattform unter [www.royalbeach.de](http://www.royalbeach.de) wird sehr gut angenommen, so daß die Geschäftsleitung diesen Bereich verstärkt ausbauen wird.

**„Royalbeach“  
Spielwaren und Sportartikel Vertrieb Ges.m.b.H, Salzburg/Österreich**

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Unternehmung angesichts des stabilen Konsums im Inland und der konjunkturellen Verbesserung der Exportmärkte mit weiter anziehenden Umsätzen.

Die Umsatzentwicklung und Auftragslage im angelaufenen Geschäftsjahr 2011 unterstützen diese Behauptung für die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres. Dennoch bleiben Risiken für die Konsumlaune aufgrund steigender Beschaffungspreise in Asien und der damit verbundenen Teuerung an den Absatzmärkten im 2. Halbjahr 2011 bestehen. Auch ist die nervöse Markt- und Wirtschaftslage wegen der hohen Staatsverschuldung in Europa nach wie vor zu spüren.

Die Unternehmung plant die Aufnahme eines neuen Produktportfolios im IV. Quartal 2011.

Kirchanschöring, den 27. Juni 2011

**„Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH**

  
.....  
**Hans-Jürgen Mülch**  
Geschäftsführer

**Kapitalflußrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

Die Kapitalflußrechnung entspricht dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und dient der Darstellung der Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der Gesellschaft. Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Unternehmens im Geschäftsjahr durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei werden die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt.

	2010	2009
	TEUR	TEUR
<b>1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	<b>708</b>	<b>939</b>
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	180	188
3. Zunahme der Rückstellungen	54	5
4. Rückzahlung stiller Gesellschafter	- 100	- 100
5. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	3
6. Zunahme der Vorräte	-2.858	- 177
7. Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447	1.461
8. Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	- 175	310
9. Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände	- 111	97
10. Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	10	56
11. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 21	-1.324
12. Zunahme passive latente Steuern	94	0
13. Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	- 11	249
<b>14. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.783</b>	<b>1.707</b>
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2
16. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 403	- 107
<b>17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 403</b>	<b>- 105</b>
18. Einzahlungen von Unternehmenseignern	461	- 43
19. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.446	-1.541
<b>20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.907</b>	<b>-1.584</b>
21. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.721	18
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	305	287
<b>23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.026</b>	<b>305</b>

**BAUMGARTNER UND KOLLEGEN**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER**

**Anlage 6**

**Konzerneigenkapitalspiegel**

	Ausgegebenes Kapital TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Erwirtschaftetes Konzern-Eigen- kapital TEUR	Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand 31.12.2006	500	18	7.160	<b>7.678</b>
Konzern-Jahresergebnis 2007			1.175	
Stand 31.12.2007	500	18	8.335	<b>8.853</b>
Konzern-Jahresergebnis 2008			961	
Stand 31.12.2008	500	18	9.296	<b>9.814</b>
Konzern-Jahresergebnis 2009			939	
Stand 31.12.2009	500	18	10.235	<b>10.753</b>
Umgliederung eigene Anteile	-5	-10		
Konzern-Jahresergebnis 2010			708	
Stand 31.12.2010	495	8	10.943	<b>11.446</b>



**Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers**

Ich habe den von der „Royalbeach“ Spielwaren und Sportartikel Vertriebs GmbH aufgestellten Teil-Konzernabschluß - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflußrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Teil-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Teil-Konzernabschluß und den Teil-Konzernlagebericht abzugeben.


Ich habe meine Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Teil-Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Teil-Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Teil-Konzernabschluß und Teil-Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Teil-Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Teil-Konzernabschlusses und des Teil-Konzernlageberichtes. Ich bin der Auffassung, daß meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Teil-Konzernabschluß den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Teil-Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Teil-Konzernabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erlangen, den 27. Juni 2011



  
Dr. Steinacker  
Wirtschaftsprüfer

**Analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Teil-Konzernabschluß zum 31. Dezember 2010, bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Konzernanhang, ist diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigelegt.

Zur Gliederung sowie zur Bilanzierung und Bewertung weise ich auf die Angaben der Geschäftsführung im Konzernanhang (Anlage 3) hin.

**1. Zusammenfassung**

Fünfjahresbericht

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsleistung	63.650	62.347	67.392	74.383	74.753
Betriebsaufwand	-59.355	-58.541	-63.636	-70.048	-70.307
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.295</b>	<b>3.806</b>	<b>3.756</b>	<b>4.335</b>	<b>4.446</b>
<b>Zins- und übriges Finanzergebnis</b>	<b>- 1.853</b>	<b>- 2.170</b>	<b>- 2.189</b>	<b>- 1.795</b>	<b>- 2.190</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>- 1.403</b>	<b>- 275</b>	<b>- 222</b>	<b>- 711</b>	<b>- 420</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.039</b>	<b>1.361</b>	<b>1.345</b>	<b>1.829</b>	<b>1.836</b>
Ertragsteuern	- 332	- 422	- 384	- 654	- 545
<b>Jahresergebnis</b>	<b>707</b>	<b>939</b>	<b>961</b>	<b>1.175</b>	<b>1.291</b>

Die Betriebsleistung beinhaltet neben den Umsatzerlösen die sonstigen betrieblichen Erträge sowie andere aktivierte Eigenleistungen. Sie wurde um außerordentliche bzw. periodenfremde Einflüsse gekürzt, die im neutralen Ergebnis ausgewiesen sind.

Der Betriebsaufwand wurde analog um außerordentliche bzw. periodenfremde Einflüsse gekürzt, da diese im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden.

**BAUMGARTNER UND KOLLEGEN**  
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

**Anlage 11/2**

**Ertragslage**

	2010	2009	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsergebnis	4.295	3.806	3.756	4.335
Zins- und übriges Finanzergebnis	- 1.853	- 2.170	- 2.189	- 1.795
Neutrales Ergebnis	- 1.403	- 275	- 222	- 711
Jahresergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern (EBITDA)	3.231	3.803	3.820	3.891
Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	3.051	3.615	3.632	3.698

**Rentabilität in %**

Umsatzrentabilität	6,8	6,1	5,6	5,9
Eigenkapitalrentabilität	37,5	35,4	38,3	49,0
Gesamtkapitalrentabilität	9,0	8,8	8,4	10,8

**Aufwands-/Ertragsstruktur**

Umsatz	63.091	62.138	67.228	74.154
Veränderung in %	1,5	- 7,6	- 9,3	0,2
Auslandsanteil in %	21,7	20,6	26,7	22,1
Materialaufwand	49.695	47.766	51.715	58.565
Materialintensität in %	78,8	76,9	76,9	79,0
Personalaufwand	3.190	3.460	3.660	3.507
Mitarbeiter im Durchschnitt	87	96	102	98
Personalintensität in %	5,1	5,6	5,4	4,7
Personalaufwand je Mitarbeiter	37	36	36	36
Abschreibungen	180	188	188	193
Ertragsteuern	332	422	384	653

**Finanzwirtschaftliche Lage**

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Bilanzsumme</b>	47.651	43.035	44.851	40.160	35.955
<b>Vermögensstruktur</b>					
Anlagevermögen	2.089	1.866	1.952	2.031	2.100
Sachanlagenintensität in %	4,4	3,9	4,4	4,5	5,2
Umlaufvermögen	45.455	42.919	42.725	37.933	33.564
Umschlagshäufigkeit					
Vorräte	5,0	6,0	7,0	8,0	8,1
Forderungen	2,0	2,0	2,0	2,7	3,1
Sonstige	107	117	173	196	292
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapital	11.446	10.753	9.814	8.853	7.678
Eigenkapitalquote in %	24,0	25,0	21,9	22,0	21,4
<b>Working Capital <sup>1)</sup></b>	6.685	11.534	9.271	8.604	7.310
<b>Finanzierung</b>					
Cashflow nach DVFA/SG	888	1.127	1.149	1.368	1.496
Investitionen in Anlagen	403	107	116	131	
Mittelzufluß/-abfluß aus					
laufender Geschäftstätigkeit	- 1.783	1.707	-6.529	- 438	
Investitionstätigkeit	- 403	- 105	- 110	- 126	
Finanzierungstätigkeit	3.907	- 1.584	6.159	1.184	

<sup>1)</sup> Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital

**BAUMGARTNER UND KOLLEGEN**  
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

**Anlage 11/4**

**2. Ertragslage des Geschäftsjahres 2010**

**2.1. Erfolgsquellenanalyse**

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	63.091	62.138	67.228	74.154	74.312
<b>Gesamtleistung</b>	<b>63.091</b>	<b>62.138</b>	<b>67.228</b>	<b>74.154</b>	<b>74.312</b>
Aktiviert Eigenleistungen	375	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	184	209	164	229	441
<b>Betriebsleistung</b>	<b>63.650</b>	<b>62.347</b>	<b>67.392</b>	<b>74.383</b>	<b>74.753</b>
Materialaufwand	- 49.695	- 47.766	- 51.715	- 58.564	-60.247
Personalaufwand	- 3.190	- 3.460	- 3.660	- 3.507	- 3.480
Abschreibungen	- 180	- 188	- 187	- 193	- 205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.132	- 7.043	- 7.976	- 7.710	- 6.270
Sonstige Steuern	- 158	- 84	- 98	- 74	- 105
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>- 59.355</b>	<b>- 58.541</b>	<b>- 63.636</b>	<b>- 70.048</b>	<b>-70.307</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.295</b>	<b>3.806</b>	<b>3.756</b>	<b>4.335</b>	<b>4.446</b>
Finanzergebnis	- 1.853	- 2.170	- 2.189	- 1.795	- 2.190
Neutrales Ergebnis	- 1.403	- 275	- 222	- 711	- 420
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.039</b>	<b>1.361</b>	<b>1.345</b>	<b>1.829</b>	<b>1.836</b>
Ertragsteuern	- 332	- 422	- 384	- 654	- 545
<b>Jahresergebnis</b>	<b>707</b>	<b>939</b>	<b>961</b>	<b>1.175</b>	<b>1.291</b>

**Anlage 11/5**

Durch die Erfolgsspaltung wurden folgende nicht nachhaltigen Aufwendungen und Erträge in das neutrale Ergebnis umgegliedert:

	Umgliederung aus Posten der GuV	Neutrales Ergebnis
		TEUR
Zuführung zur Einzelwertberichtigung	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.430
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	27
		-1.403

**Zins- und übriges Finanzergebnis**

Das Zins- und übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	43	50	46	46
<b>Erträge</b>	<b>27</b>	<b>43</b>	<b>50</b>	<b>46</b>	<b>46</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.797	-2.119	-2.135	-1.716	-2.116
Vergütung stiller Gesellschafter	- 83	- 94	- 104	- 125	- 120
<b>Aufwendungen</b>	<b>-1.880</b>	<b>-2.213</b>	<b>-2.239</b>	<b>-1.841</b>	<b>-2.236</b>
<b>Zins- und übriges Finanzergebnis</b>	<b>-1.853</b>	<b>-2.170</b>	<b>-2.189</b>	<b>-1.795</b>	<b>-2.190</b>

**Neutrales Ergebnis**

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Erträge aus bilanzpolitischen Maßnahmen</b>					
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	2	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24	0	0	22	8
Auflösung Pauschalwertberichtigung	0	40	0	0	0
Mehrergebnis Betriebsprüfung	3	0	146	0	0
<b>Neutrale Erträge</b>	<b>27</b>	<b>42</b>	<b>146</b>	<b>22</b>	<b>8</b>
<b>Aufwendungen aus bilanzpolitischen Maßnahmen</b>					
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0	- 2	- 2	- 5
Zuführung Pauschalwertberichtigung	0	0	- 8	- 35	- 35
Zuführung Einzelwertberichtigungen	-1.430	-317	-358	-696	-388
<b>Neutrale Aufwendungen</b>	<b>-1.430</b>	<b>-317</b>	<b>-368</b>	<b>-733</b>	<b>-428</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>-1.403</b>	<b>-275</b>	<b>-222</b>	<b>-711</b>	<b>-420</b>



**2.2. Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur**

Gegliedert nach Inlands- und Auslandsumsätzen stellt sich die Entwicklung der Umsatzerlöse im Konzern wie folgt dar:

	2010		2009		2008		2007		2006	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Inland	49.399	78,3	49.333	79,4	49.290	73,3	57.747	77,9	59.192	79,7
Ausland	13.692	21,7	12.804	20,6	17.938	26,7	16.407	22,1	15.121	20,3
	<u>63.091</u>	<u>100,0</u>	<u>62.137</u>	<u>100,0</u>	<u>67.228</u>	<u>100,0</u>	<u>74.154</u>	<u>100,0</u>	<u>74.313</u>	<u>100,0</u>

Die Exportquote im Konzern bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 21,7 % (Vorjahr 20,6 %).

Der Aufwand für Waren sowie bezogene Leistungen entwickelte sich wie folgt:

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wareneinkauf	49.230	47.314	51.288	58.185	59.924
Bezogene Leistungen	465	452	427	380	323
	<u>49.695</u>	<u>47.766</u>	<u>51.715</u>	<u>58.565</u>	<u>60.247</u>

**BAUMGARTNER UND KOLLEGEN**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER**

**Anlage 11/8**

Der Personalaufwand im Konzern verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.460) um TEUR 270 auf TEUR 3.190.

Im einzelnen zeigt sich folgende Entwicklung:

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gehälter	2.676	2.909	3.055	2.919	2.895
Soziale Abgaben	479	515	564	547	541
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	35	36	41	41	44
	<u>3.190</u>	<u>3.460</u>	<u>3.660</u>	<u>3.507</u>	<u>3.480</u>

Legt man den jeweiligen Beschäftigungsstand am Ende der Quartale zugrunde, so waren durchschnittlich beschäftigt:

	2010	2009	2008	2007	2006
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter nach § 267 Abs. 5 HGB	<u>87</u>	<u>96</u>	<u>102</u>	<u>98</u>	<u>94</u>

Die Personalkosten je Mitarbeiter erhöhten sich im Berichtsjahr um EUR 626 (1,74 %) auf EUR 36.668 (V.EUR 36.042).

**3. Finanzwirtschaftliche Lage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010**

**3.1. Bilanzstruktur**

**Vermögensstruktur**

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	372	0,8	11	0,0	21	0,0	29	0,1	46	0,1
Sachanlagen	1.526	3,2	1.664	3,9	1.741	3,9	1.811	4,5	1.862	5,2
Finanzanlagen	191	0,4	191	0,5	191	0,5	191	0,5	191	0,5
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.089</b>	<b>4,4</b>	<b>1.866</b>	<b>4,4</b>	<b>1.953</b>	<b>4,4</b>	<b>2.031</b>	<b>5,1</b>	<b>2.099</b>	<b>5,8</b>
Vorräte	12.557	26,4	9.699	22,5	9.522	21,2	9.284	23,1	9.141	25,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.900	60,6	29.235	67,9	30.793	68,7	26.095	65,0	23.768	66,1
Forderungen im Verbundbereich	1.972	4,1	1.798	4,2	2.108	4,7	1.773	4,4	493	1,4
Eigene Anteile	0	0,0	15	0,0	15	0,0	15	0,0	15	0,0
Flüssige Mittel	2.026	4,2	305	0,7	287	0,6	767	1,9	147	0,4
Rechnungsabgrenzungsposten	107	0,3	117	0,3	173	0,4	196	0,5	292	0,8
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>45.562</b>	<b>95,6</b>	<b>41.169</b>	<b>95,6</b>	<b>42.898</b>	<b>95,6</b>	<b>38.129</b>	<b>94,9</b>	<b>33.856</b>	<b>94,2</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>47.651</b>	<b>100,0</b>	<b>43.035</b>	<b>100,0</b>	<b>44.851</b>	<b>100,0</b>	<b>40.160</b>	<b>100,0</b>	<b>35.955</b>	<b>100,0</b>

**BAUMGARTNER UND KOLLEGEN**  
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER

**Anlage 11/10**

**Kapitalstruktur**

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Ausgegebenes Kapital</b>	495	1,0	500	1,2	500	1,1	500	1,3	500	1,4
Rücklagen	8	0,0	18	0,0	18	0,0	18	0,0	18	0,0
Gewinnvortrag	10.235	21,5	9.296	21,6	8.335	18,6	7.161	17,8	5.869	16,4
Jahresüberschuß	708	1,5	939	2,2	961	2,2	1.175	2,9	1.291	3,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.446</b>	<b>24,0</b>	<b>10.753</b>	<b>25,0</b>	<b>9.814</b>	<b>21,9</b>	<b>8.853</b>	<b>22,0</b>	<b>7.678</b>	<b>21,4</b>
<b>Stille Einlage</b>										
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	600	1,7
Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als fünf Jahren	600	1,3	700	1,6	800	1,8	900	2,3	400	1,1
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	100	0,2	100	0,2	100	0,2	100	0,2	0	0,0
<b>Nachrangiges Kapital</b>	<b>700</b>	<b>1,5</b>	<b>800</b>	<b>1,8</b>	<b>900</b>	<b>2,0</b>	<b>1.000</b>	<b>2,5</b>	<b>1.000</b>	<b>2,8</b>
<b>Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>157</b>	<b>0,3</b>	<b>201</b>	<b>0,5</b>	<b>245</b>	<b>0,7</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>157</b>	<b>0,3</b>	<b>201</b>	<b>0,5</b>	<b>245</b>	<b>0,7</b>
<b>Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als fünf Jahren</b>	<b>2.217</b>	<b>4,7</b>	<b>97</b>	<b>0,2</b>	<b>526</b>	<b>1,2</b>	<b>778</b>	<b>2,0</b>	<b>778</b>	<b>2,1</b>
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.217</b>	<b>4,7</b>	<b>97</b>	<b>0,2</b>	<b>526</b>	<b>1,2</b>	<b>778</b>	<b>2,0</b>	<b>778</b>	<b>2,1</b>
Rückstellungen	354	0,7	300	0,7	295	0,6	617	1,5	743	2,1
Latente Steuern	94	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>										
gegenüber Kreditinstituten	25.524	53,6	24.199	56,3	25.154	56,1	18.690	46,5	17.448	48,5
aus Lieferungen und Leistungen	3.402	7,1	3.423	8,0	4.747	10,6	6.202	15,4	2.724	7,6
im Verbundbereich	1.238	2,6	777	1,8	820	1,9	830	2,1	842	2,3
Sonstige	2.676	5,6	2.686	6,2	2.438	5,4	2.990	7,5	4.497	12,5
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>33.288</b>	<b>69,8</b>	<b>31.385</b>	<b>73,0</b>	<b>33.454</b>	<b>74,6</b>	<b>29.329</b>	<b>73,0</b>	<b>26.254</b>	<b>73,0</b>
<b>Fremdkapital insgesamt</b>	<b>35.505</b>	<b>74,5</b>	<b>31.482</b>	<b>73,2</b>	<b>34.137</b>	<b>76,1</b>	<b>30.308</b>	<b>75,5</b>	<b>27.277</b>	<b>75,8</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>47.651</b>	<b>100,0</b>	<b>43.035</b>	<b>100,0</b>	<b>44.851</b>	<b>100,0</b>	<b>40.160</b>	<b>100,0</b>	<b>35.955</b>	<b>100,0</b>

### 3.2. Cashflow-Analyse

Der Cashflow gibt den aus den laufenden erfolgswirksamen geschäftlichen Aktivitäten resultierenden finanziellen Überschuß an. Er ist Ausdruck für die Innenfinanzierungskraft, die einem Unternehmen für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlungen sowie für die Speisung des Finanzmittelbestandes zur Verfügung steht.

	2010	2009	2008	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. <b>Jahresüberschuß</b>	708	939	961	1.175	1.291
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	180	188	188	193	205
3. +/- Veränderung der Rück- stellungen für Pensionen bzw. anderer langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
4. <b>=Cashflow nach DVFA/SG (entspricht Jahres-Cashflow)</b>	888	1.127	1.149	1.368	1.496

## **Aufgliederung und Erläuterung einzelner Konsolidierungsmaßnahmen und Posten**

### **1. Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung geltenden Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt ihres Erwerbs.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wird gemäß § 301 Abs. 3 HGB den Gewinnrücklagen zugeordnet.

### **2. Schuldenkonsolidierung**

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB eliminiert (EUR 2.162.608,76). Wesentliche Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung waren nicht vorhanden. Währungsdifferenzen waren nicht zu berücksichtigen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Dritten sind nicht aufgerechnet worden. Soweit Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises für Schulden anderer Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises haften, wurden die in den Einzelbilanzen enthaltenen Vermerke der Haftungsverhältnisse durch den Ausweis der Hauptschuld in der konsolidierten Bilanz gegenstandslos.

### **3. Zwischenergebniseliminierung**

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr in das Umlaufvermögen resultierende Zwischengewinne wurden nicht eliminiert, da sie gemäß § 304 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind.

**4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Berücksichtigung von § 305 HGB aufgestellt.

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen wurden die Innenumsätze und diesen entsprechende Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge aufgerechnet. Gewinnausschüttungen zwischen den konsolidierten Unternehmen waren nicht zu eliminieren. Die Innenumsätze der zu konsolidierenden Unternehmen des Geschäftsjahres 2010 betragen EUR 1.061.950,65. Für Umlagen waren EUR 567.178,00 zu konsolidieren.